

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
<hr/>	
2. URS WIDMER: LEBEN UND WERK	10
2.1 Biografie	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	13
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	19
<hr/>	
3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	22
3.1 Entstehung und Quellen	22
3.2 Inhaltsangabe	26
1. GIPFELKONFERENZ	27
2. HEUTE SIND WIEDER DIE CHURCHILLS GEFRAGT	28
3. DIE SCHLACHT DER WÖRTER	30
4. CAMP	30
5. GANGÜBUNGEN (1)	34
6. BLÖDE KUH	34
7. GANGÜBUNGEN (2)	36
8. DIE TRÄUME	36
9. DIE GANGÜBUNGEN (3)	38
10. DIE MÄRCHEN	38
11. EXERZIERFELD	40
12. ABSCHIED	40

3.3 Aufbau	42
Form und Inhalt	43
Kompositionsstruktur	44
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	53
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	62
3.6 Stil und Sprache	73
3.7 Interpretationsansätze	76
Inszenierung	76
Die Ideologie des Managements	79
<i>Top Dogs</i> als „Königsdrama der Wirtschaft“	81
<i>Top Dogs</i> : Urs Widmers „episches Theater“?	83

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 84

5. MATERIALIEN 87

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 94

LITERATUR

99

STICHWORTVERZEICHNIS

102

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, ist den Erläuterungen in diesem Band eine knappe Übersicht vorangestellt.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Widmers Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

⇒ S. 10 ff.

→ Urs Widmer wurde **1938 in Basel geboren**. Er studierte Germanistik, Romanistik und Geschichte. Sein Werk ist umfangreich und breit gefächert, es umfasst Erzählungen, Essays, Romane, Theaterstücke und Hörspiele.

⇒ S. 13 ff.

→ In vielen seiner Werke beschäftigt er sich mit dem **Dilemma der globalisierten Industrie- und Wohlstandsgesellschaft**.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

Zum Titel *Top Dogs*:

Topdogs sind nach Johan Galtung¹ die an der Spitze einer Feudalstruktur stehenden Machthabenden (im Gegensatz zu den ‚Underdogs‘, die noch unter einem Hund stehen). Der Titel weist die Figuren dieser Gruppe zu, die durch eine einheitliche, ökonomisierte Lebens-, Denk- und Verhaltensweise charakterisiert wird. Auch in Management-Führern findet sich dieser Ausdruck, es handelt sich also bei der Titulierung *Top Dogs* nicht um ein fiktionales Konstrukt.

1 Galtung, Johan: *Gewalt, Frieden und Friedensforschung*. In: Senghaas, Dieter (Hg.): *Kritische Friedensforschung*. Frankfurt/Main 1971, S. 83.

2.1 Biografie



Urs Widmer
(geb. 1938)
© Isolde Ohlbaum

2. URS WIDMER: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
21.05. 1938	Basel/Schweiz	Urs Widmer wird als Sohn des Lehrers, Übersetzers und Literaturkritikers Walter Widmer geboren.	
1948– 1966	Basel/Schweiz, Montpellier und Paris	Urs Widmer besucht das Gymnasium und studiert Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. Promotion mit einer Arbeit über die deutsche Nachkriegsprosa.	10–28
1967– 1984	Frankfurt am Main	Widmer arbeitet bis 1968 als Verlagslektor (Suhrkamp Verlag), danach als freier Schriftsteller, Literaturkritiker, Übersetzer und Dozent in Frankfurt a. M. Er ist Mitbegründer des „Verlags der Autoren“ (1969).	28–46
1968		<i>Alois</i> , Erzählung	30
1973		<i>Die lange Nacht der Detektive</i> , Theaterstück	35
1974	Baden-Baden	Karl Sczuka-Preis des Südwestfunks	36
1976		<i>Fernsehabend</i> , Hörspiel	38
		Hörspielpreis der Kriegsblinden	38
1977		<i>Vom Fenster meines Hauses aus</i> , Prosa	39
1979		<i>Stan und Ollie in Deutschland</i> , Theaterstück	41
1984	Zürich/Schweiz	Rückkehr in die Schweiz. Widmer lebt und arbeitet seitdem in Zürich. Sein Werk ist umfangreich und breit gefächert, es umfasst Erzählungen, Essays, Romane, Theaterstücke und Hörspiele.	46

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Top Dogs dramatisiert, wie im Rahmen der globalen freien Marktwirtschaft des 21. Jahrhunderts ‚Rationalisierer‘ wegrationalisiert werden. Als Folge des ökonomischen Prozesses der Globalisierung mit seiner internationalen Arbeitsteilung stellen sich zwar beachtliche wirtschaftliche Erfolge für multinationale Wirtschaftsunternehmen ein, gleichzeitig geht jedoch durch die zunehmende Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie durch den Abbau von Handelsbarrieren die Möglichkeit der Verlagerung von Produktionsstandorten in möglichst profitablere (d. h. für die Produktion kostengünstigste) Regionen der Welt einher. Die Konzerne erwirtschaften auf diese Weise Höchstprofite, während die ursprünglichen Standorte der westlichen Industrieländer von einer erhöhten Arbeitsplatzabwanderung und somit steigenden Arbeitslosigkeit samt ihrer verheerenden Folgen für Sozialsysteme und Einzelschicksale betroffen sind. Auch der Spitzenmanager ist in diesem System nur eine Ressource und kann seinen Zuständigkeitsbereich verlieren aufgrund der von ihm selbst in seiner Funktion forcierten Suche nach Möglichkeiten der Kostensenkung.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

In seiner Preisrede auf *Top Dogs* beim Berliner Theatertreffen im Jahre 1997 formuliert Gerhard Jörder prägnant den aktuellen zeitgeschichtlichen Hintergrund, den Widmer mit seinem Theaterstück auf die Bühne bringt: „Da bahnt sich weltweit ein ziemlich wölfischer Kapitalismus seinen Weg – in seiner Inhumanität notdürftig getarnt hinter den phraseologischen Fassaden eines dynami-

Die Globalisierung frisst ihre Kinder

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

schen Neoliberalismus; da wird der Mensch, sofern er nicht gerade als Verbraucher benötigt wird, zunehmend überflüssig; da müssen Manager nicht nur ihre Untergebenen, sondern am Schluß auch sich selbst entlassen – das ist die groteske Logik der Ökonomie. Die Globalisierung frißt ihre Kinder.“²

Um den Kontext und Ursachenzusammenhang der in *Top Dogs* dramatisierten *conditio humana* der Spitzenmanager verstehen und reflektieren zu können, auf den im Text selbst lediglich durch Anspielungen, beiläufige Anmerkungen³ und bestimmte Stichwörter⁴ verwiesen wird, werden im Folgenden **Hintergrundinformationen zu Spätkapitalismus und Globalisierung** resümierend vorausgeschickt.

Unter dem Begriff „Globalisierung“ wird im Allgemeinen ein primär ökonomischer Prozess verstanden, der durch die Ausweitung der internationalen Arbeitsteilung und ihrer Folgen für Staat und Gesellschaft gekennzeichnet ist. **Voraussetzungen und Folgen der Globalisierung:** Der Prozess der Globalisierung ist durch politische und wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts, forciert worden. Diese Ent-

Definition
Globalisierung

2 Jörder, Gerhard: Preisrede auf *Top Dogs* beim Berliner Theatertreffen 1997. Zitiert nach: Widmer, *Top Dogs*, S. 2.

3 „Als wir [das Outplacement-Unternehmen] vor zehn Jahren hier in der Schweiz unsere Tätigkeit aufnahmen, waren wir ein Nischenprodukt in einer intakten Arbeitswelt. Zwar war die Hochkonjunktur am Abklingen (...)“ (S. 10); „Wir restrukturieren ja auch massiv. Grad nochmals tausendzweihundert Stellen abgebaut.“ (S. 10); „Als wir das Catering auslagerten, neunzehn-zweiundneunzig, haben wir mehr als tausend Stellen abgebaut.“ (S. 11); „Es ist vorbei mit den fetten Jahren. Da haben wir gerade im Management großzügig eingekauft. (...) Jetzt sitzen wir mit einem Überhang an Managern da. Die Schweiz ist keine Insel der Seligen mehr. Jetzt bläst auch bei uns ein kalter Wind. Wir müssen ein GLOBAL PLAYER sein, oder die Konkurrenz dreht uns die Luft ab. Wir sind nicht mehr 1980.“ (S. 20); „in diesem neuen Klima“ (S. 20); „Eine flache und transparente Führungsstruktur, schnelle Entscheidungsprozesse, und dann ein paar junge Spunde, die mit den Flammenwerfern. Die bearbeiten jetzt den asiatischen Raum. Rein in den Markt und ausräuchern. (...) Der Markt, das ist ein Schlachtfeld. Der Handel ist Krieg.“ (S. 22); „Wurde in die Konzernzentrale nach Ouchy geladen (...)“ (S. 30); „Die Anti-Personen-Minen zum Beispiel, eindeutig auch betriebsintern umstritten, wenn wir die in ein Krisengebiet liefern wollen, die werden eindeutig humaner, wenn eine Frau die verkauft.“ (S. 65)

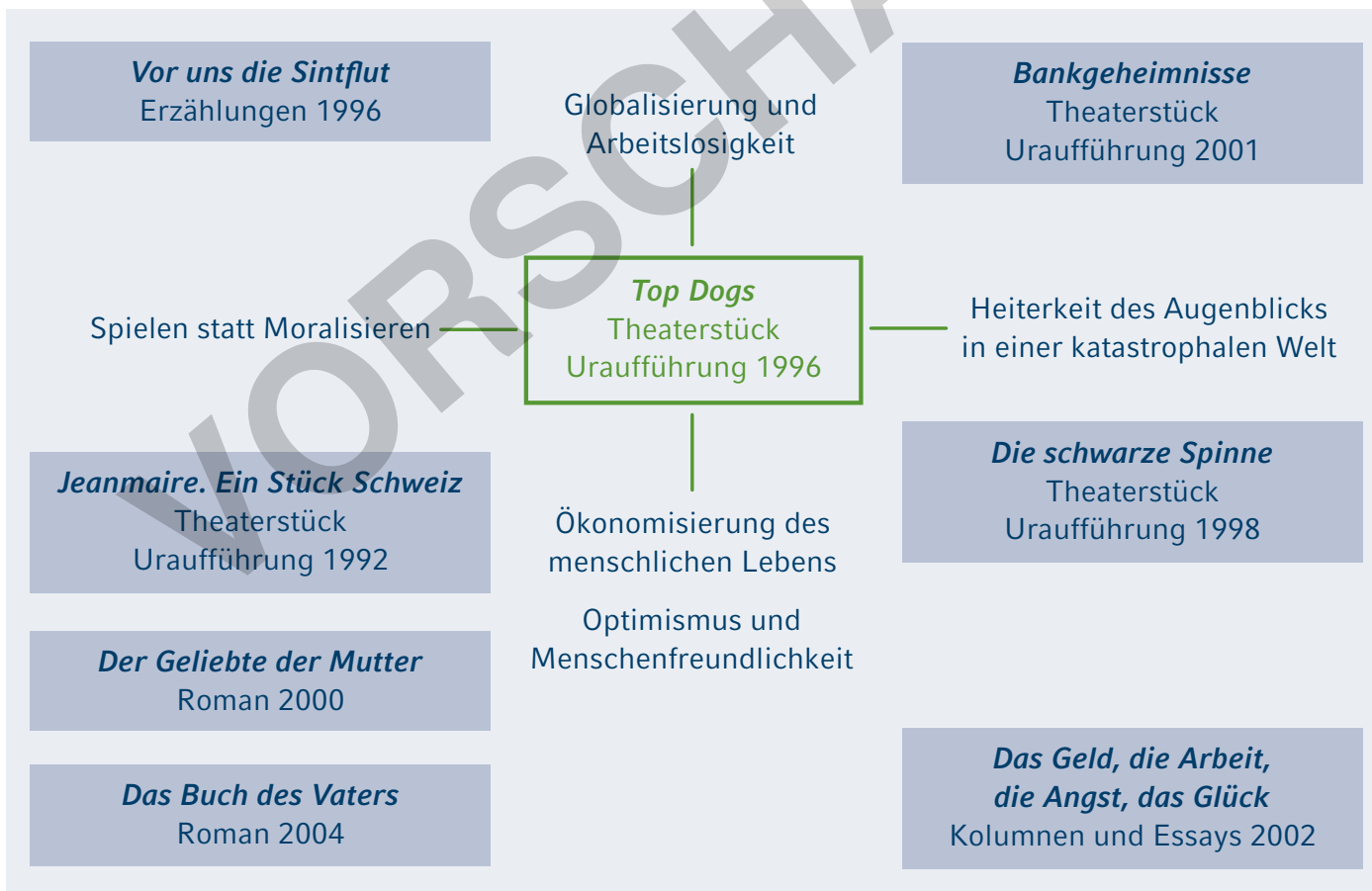
4 „internationale Vernetzung“ (S. 9); „evaluiert“ (S. 19); „global-investor-relationship“ (S. 31). Vgl. 3. DIE SCHLACHT DER WÖRTER (S. 24 ff.) und 11.1 Die große Klage (S. 76 ff.).

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken

Themen der Theaterstücke Widmers betreffen u.a. die aktuellen Bereiche der Globalisierung und deren sozialen Folgen wie Arbeitslosigkeit und seelische Deformierung, Auswirkungen der Ökonomisierung auf das Individuum und die Gesellschaft.

ZUSAMMEN-
FASSUNG



2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Zu den genannten Theaterstücken:

*Jeanmaire. Ein Stück
Schweiz* (UA 1992)

Jean-Louis Jeanmaire, Schweizer „Brigadier General“ (damals höchster militärischer Rang der Schweizer Armee), wurde 1977 wegen Spionage und Landesverrats zu achtzehn Jahren Zuchthaus verurteilt und galt den Schweizer Medien und Politikern als „Jahrhundertspion“ und größter Landesverräter des 20. Jahrhunderts. Er selbst beteuerte bis zu seinem Tod seine Unschuld. – „Obwohl die meisten Akten, die Klarheit schaffen könnten, weiterhin unter Verschluss liegen, sind doch so viele Bruchstücke der Jeanmaire-Geschichte bekannt geworden, daß ein Theaterstück mit guten Gründen fragen kann, ja fragen muß, ob hier nicht ein Sündenbock (für diese Rolle eignete sich Jeanmaire allerdings hervorragend) etwas ausbaden mußte, was wir genau nicht wissen und was gewiß mit Macht und Machterhaltung zu tun hatte.“ (Urs Widmer)⁷

Die schwarze Spinne
(UA 1998)

Rockdrama nach Jeremias Gotthelfs gleichnamiger Erzählung von 1842: Die Rahmengeschichte zeigt das Tauffest einer Bauernfamilie im Emmental an einem Himmelfahrtstag im 19. Jahrhundert. Ein schwarzer Pfosten am Bauernhaus veranlasst den Großvater, das zweimalige Auftreten der teuflischen schwarzen Spinne und der mit ihr einhergehenden Pest zu erzählen: ein erstes Mal im Feudalismus des 13. Jahrhunderts, ein zweites Mal in der frühen Neuzeit des 15. Jahrhunderts. Beide Male erscheint die Spinne aufgrund sündhaften Verhaltens der Bauern und kann durch den Opfertod frommer Menschen in den schwarzen Pfosten gebannt werden. Dieser wird als Mahnmal gegen eine erneute Versündigung in jeder Erneuerung des Hauses beibehalten.

⁷ Widmer zitiert nach <http://www.verlagderautoren.de> (Stand Mai 2012).

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

ZUSAMMEN- FASSUNG

Topdogs sind im Gegensatz zu den Underdogs (Arbeitnehmer im Niedriglohnbereich) Spitzenmanager mit einer ökonomisierten Lebens-, Denk- und Verhaltensweise.

In der Gipfelkonferenz (1.) betreten sieben Top Dogs ein Outplacement-Büro. Susanne Wrage wendet sich schließlich als Beraterin der New Challenge Company (NCC) und achter Top Dog direkt an den Neuling Deér und klärt diesen über den Grund seines Hierseins auf.

Es folgt ein Rollenspiel (2. Heute sind wieder die Churchills gefragt) zwischen Bihler (Chef) und Tschudi (zu entlassender Topmanager), das in einem emotionalen Ausbruch Bihlers eskaliert. Weitere Rituale und psychologisierende Spiele schließen sich an, neben der Schlacht der Wörter (3.) das Camp (4.), während dessen sich die Figuren im Halbkreis versammeln und fünf Fälle ergründet und reflektiert werden. Zwischengeschaltete „Gangübungen“ (5., 7., 9.) unterbrechen die nächsten Szenen als groteske Pausenfüller.

Es folgt mit „Blöde Kuh“ (6.) ein weiteres Rollenspiel. Danach berichten alle acht Top Dogs der Reihe nach monologisch von ihren Träumen (8.); später (10.) tragen vier Top Dogs Märchen vor. „Exerzierfeld“ (11.) und „Die große Klage“ (11.1) erscheinen zuletzt als kontrollierte Freilassung aufgetauter Emotionen; das Stück beendet Jenkins' Abschied (12.) von der Gruppe – sie hat eine Möglichkeit der „Karrierefertsetzung“ bzw. eine „new challenge“ erhalten.

3.2 Inhaltsangabe

1. GIPFELKONFERENZ

Einzel und ein *Gipfeli* essend betreten zunächst sieben Top Dogs die Bühne – ein *Outplacement-Büro*. Der unwissende Neuling Dodó Deér tritt hinzu und befindet sich unmittelbar in dem für ihn noch unbekanntem Ritual des Outplacement-Büros. Er wird von den ehemaligen Mitgliedern der Leitungsebene großer Wirtschaftskonzerne – Julika Jenkins, Urs Bihler, Hanspeter Müller, Michael Neuschwander, E. Heinrich Krause und Gilles Tschudi – eingekreist. Die Figuren nennen der Reihe nach ihre Nachnamen und die Dauer ihrer Arbeitslosigkeit, während Deér dieses Ritual zunächst als Bekanntmachung auffasst und die Zeitangaben nicht begreift.

Neuling
Dodó Deér

Erst mit dem energischen Auftritt Susanne Wrages, die sich direkt an Deér wendet und sich ihm als Beraterin der sogenannten *New Challenge Company* vorstellt, erhellt sich für Deér – und für das Publikum – die Situation.

Auftritt Susanne
Wrages

Deér befindet sich in dem wöchentlichen informellen Treffen (der sogenannten *Gipfelkonferenz*) der *New Challenge Company* (NCC), einem der „größten Outplacement-Unternehmen am Markt“ (S. 9), das – laut Wrage – vom Verlust ihres Arbeitsplatzes betroffene Spitzenmanager bei ihrer „Karrierefertsetzung“ (S. 15) logistisch und psychologisch unterstützt und den „emotionalen Prozeß der Enttäuschungsverarbeitung“ (S. 16) begleitet.

„Informelles
Treffen“ in einem
Outplacement-
Unternehmen

Versucht Deér sich zunächst krampfhaft von den anwesenden Arbeitslosen abzugrenzen und die Hinweise Wrages auf eben denselben Grund seiner Anwesenheit zu überhören, so konfrontiert ihn Wrage energisch mit der Realität: Ohne es bewusst „gehört“ (S. 14) zu haben, ist Deér von seiner Leitungsfunktion im Catering bei der Swissair trotz hoher Zuwachsraten entlassen, unmittelbar durch einen SAS-Mann mit gleichen Qualitäten ersetzt und plötzlich und abrupt an die *New Challenge Company* verwiesen worden, um nach dem Verlust seines Arbeitsplatzes über das Outplacement-

Deér versteht
erst jetzt, dass er
entlassen wurde

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

In *Top Dogs* werden die Stil- und Sprachebene bewusst eingesetzt, um dem Zuschauer offenzulegen, wie das im Drama dargestellte System der freien Marktwirtschaft über eine gezielt manipulative Verwendung von Sprache seine Marktideologie stabilisiert. Mit den Mitteln der dramatischen Ironie, Komik, Parodie und Grotteske wird gezeigt, wie die Figuren eine unsoziale, inhumane Vorgänge beschönigende Wirtschaftssprache so weit verinnerlicht haben, dass sie keine intellektuelle Basis für deren Reflexion mehr besitzen. Die Figuren nehmen bis zuletzt den Teufelskreis, in dem sie sich befinden, nicht wahr – im Gegensatz zum Rezipienten (dramatische Ironie als zentrales sprachliches Mittel).

ZUSAMMEN- FASSUNG

Durch Verinnerlichung einer Wirtschaftssprache, die unsoziale, inhumane Vorgänge und Verhältnisse beschönigt, wird einer Reflexion eben dieser durch die Figuren der Boden entzogen, dadurch aber wiederum den Rezipienten vor Augen geführt. Die Figuren begreifen das System als das einzig mögliche, was die Therapiemethoden des Outplacements verdeutlichen. **Der Rezipient hingegen betrachtet die Figuren in ihrer Ignoranz, erkennt, wie sie Rädchen im Getriebe bleiben, obwohl sie längst ausgewechselt worden sind.**

Die Figuren begreifen das System als das einzig mögliche

Diese auffällige **Kluft zwischen der Wahrnehmung der Figuren und der des Rezipienten** wird durch den durchgehenden Einsatz der Mittel der **dramatischen Ironie, der Komik, Parodie und Grotteske** hergestellt. Dramatische Ironie liegt dem ganzen Text zugrunde, da die Figuren – im Gegensatz zum Rezipienten – bis zum

3.6 Stil und Sprache

Ende den Teufelskreis, in dem sie sich befinden, nicht wahrnehmen, sondern ihre Situation, sogar in Szenen, in denen die Lächerlichkeit bewusst auf die Spitze getrieben wird (vgl. Gangübungen), durchgehend ernst nehmen.

In der folgenden **Übersicht** sind resümierend prägnante Textbeispiele für den Einsatz **dramatischer Ironie** aufgeführt:

TEXTBEISPIEL	ERKLÄRUNG
„New Challenge Company“ (S. 8)	Beschönigende Bezeichnung (Euphemismus) des Outplacement-Unternehmens, das die Arbeitslosigkeit als neue Herausforderung vermarktet.
„Ja, Ja. Wir restrukturieren ja auch massiv. Grad nochmals tausendzweihundert Stellen abgebaut. Aber nicht in meinem Bereich.“ (S. 10)	Deér ist jedoch „abgebaut“ worden, weshalb er sich im Outplacement-Büro befindet.
„Die Swissair, das sind wir. Sie und ich. Das ist wie ein Körper. Ich bin die Hand oder das Bein, das können Sie nicht einfach so wegamputieren. (...) Wir sind eine Familie.“ (S. 14 f.)	Deér ist „wegamputiert“ worden. Die Familien-Metaphorik hat manipulative Funktion.
„DEÉR Humankapital.“ (S. 26) „KRAUSE Top-down-Management.“ (S. 26) „NEUENSCHWANDER Outsourcing.“ (S. 27) „TSCHUDI Marktmacht.“ (S. 27) „NEUENSCHWANDER Rationalisierungsschub.“ (S. 29)	Den Figuren ist nicht bewusst, dass sie den euphemistischen Wirtschaftsbegriffen, die sie ernsthaft aussprechen, zum Opfer gefallen sind. Sie selbst sind nur noch die „Ressource Mensch“, per Top-down-Management von der obersten Etage entlassen – „outsourced“, rationalisiert – worden, von der Marktmacht entmachteten worden.
„Das Rollenspiel ist ein Baustein in einer Kette von persönlichkeitsstützenden Maßnahmen.“ (S. 42)	Die Therapiesitzungen stützen nicht die individuelle Persönlichkeit, sondern die konforme Manager-Persönlichkeit.

5. MATERIALIEN

In der folgenden Übersicht sind die in die große Abschlussklage (11.1) – das pathetische Flehen zu den „Göttern unserer Tage“ (S. 76) – eingestreuten Biberverse aus der *Offenbarung des Johannes* in ihren Kontext gesetzt, um ihre analoge Bedeutung für die „katharische“ Endzeitstimmung der letzten Therapiesitzung der Top Dogs zu erhellen. Das Material lässt sich für eine tiefergehende Deutung des Dramas nutzen, da es mehrere Bedeutungsassoziationen weckt und darüber hinaus zu einem Einblick in die Collagetechnik dieser bedeutsamen Szene verhilft. Die Verse sind nicht wahllos montiert, sondern folgen – mit wenigen Vertauschungen – dem Prinzip der Steigerung, wie es sich auch in der „Dramaturgie“ der biblischen Endzeitvisionen in der *Offenbarung des Johannes* findet. Die schließende Heilsvision, in der nach dem Weltuntergang die *Neue Welt Gottes* (21,1–22,5), in der Gott unter den Menschen wohnt, kommt, bleibt aus.

Biberverse aus der *Offenbarung des Johannes* im Kontext der Abschlussklage

Heilsversion bleibt aus

ZITIERTER BIBELVERSE IN TOP DOGS	VERS	KONTEXT DER BIBELVERSE (OFFENBARUNG DES JOHANNES)
„Das A und das O“ (S. 77)	1,8	„(8) Ich bin das Alpha und das Omega , spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.“ ⁴⁸
„Wer Ohren hat der höre!“ (S. 77)	2,7	„(7) Wer Ohren hat, der höre , was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht.“ ⁴⁹

Alpha ist der erste, Omega der letzte Buchstabe des griech. Alphabets: Gott umfasst alle Bereiche der Wirklichkeit.

Aus *An die Gemeinde in Ephesus* (2,1–7)

48 Vgl. *Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Altes und Neues Testament*. Herausgegeben im Auftrag der Bischöfe Deutschlands (u. a.). Aschaffenburg: Paul Pattloch Verlag, 1980, S. 286.

49 Ebd., S. 287.

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 *

Charakterisieren Sie die Figuren des Dramas vor dem Hintergrund seiner Wirkungsabsicht und unter besonderer Berücksichtigung von Bihlers „Utopie vom Menschen“.

Mögliche Lösung in knapper Fassung

Die Figuren haben allesamt Denk- und Verhaltensmuster einer inhumanen Ideologie in Folge des „entfesselten“ Kapitalismus verinnerlicht, wobei sie diesem durch ihren „Fall“ von der Spitze selbst zum Opfer gefallen sind. Bihlers „Utopie vom Menschen“ (S. 74) ist beispielsweise eine reflexionslose und emotionslose Reihung von unpersönlichen Klischees, wie es die syntaktische Reihung kurzer Hauptsätze unterstreicht: „Die Flüsse sind voller Fische. Die Luft ist ein Getränk. Die Wiesen leuchten. Die Städte sind schön. Wir sind wir und fühlen uns als uns.“ (S. 75) Lediglich wenn Bihler Arbeit in seine Utopie projiziert, zeigen sich Emotionen durch Interjektionen: „Oh, natürlich werden wir arbeiten. (...) wir werden (...) handeln. Oh ja. Wir werden (...) verkaufen und kaufen. Oh gewiß.“ (S. 75) Die „Utopie“ weist somit zurück auf das Bestehende, ebenso wie die gesamten „persönlichkeitsstützenden Maßnahmen“ (S. 42) der Therapiesitzung. Die Figuren werden nach der Freilassung ihrer

CHARAKTERI-
SIERUNG